

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 52=72 (1906)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXII. Jahrgang.

Nr. 9.

Basel, 3. März.

1906.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Der neueste Bericht über das französische Kriegsbudget. — Neue Behandlungsart und neue Formeln der äusseren Ballistik der Langgeschosse. — Eidgenossenschaft: Neue Militärorganisation. Gebirgsausrüstung für Infanterie. Mutationen. — Ausland: Deutschland: Exerzier-Reglement. Uniformversuche. Frankreich: Versuche mit Maschinengewehren. Frankreich: Rundschreiben des Kriegsministers. England: Tragerleichterung des Gewehres.

Dieser Nummer liegt bei:
**Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1906 Nr. 3.**

An die Abonnenten!

Da wir in den nächsten Tagen mit dem Neudruck der Versendungsliste beginnen, ersuchen wir die geehrten Abonnenten, uns möglichst bald jede Aenderung der Adresse besonders auch hinsichtlich des Grades gef. angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll
Expedition
Basel.
der „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“.

Der neueste Bericht über das französische Kriegsbudget.

Seit einer Reihe von Jahren begnügten sich die Berichtersteller über das französische Kriegsbudget nicht mit einer einfachen Studie der finanziellen Seiten desselben, sondern berührten aus Anlass der Militärausgaben eine Anzahl allgemeiner Organisations-, Verwaltungs-, Bewaffnungs- und Manöverfragen. Der Berichtersteller über das Kriegsbudget pro 1906, Herr Klotz, ist diesem Usus gefolgt und sein im Namen der Budgetkommission aufgestellter, der Kammer zugewandener Bericht ist einer der detailliertesten, mit den meisten Beilagen ausgestatteten, die seit lange erschienen.

Die auswärtigen Verwickelungen dieses Jahres verliehen den Angelegenheiten der französischen Armee ganz besondere Wichtigkeit und Interesse. Die grosse Sorgfalt und das Bestreben nach Richtigkeit, mit denen der Kommissionsbericht abgefasst ist, finden allerseits besondere Anerkennung. Der Bericht beginnt mit einem ge-

schichtlichen Überblick über die Kriegsbudgets seit 1871 und hebt die gewaltigen Anstrengungen Frankreichs für das Heer in den letzten 3 1/2 Jahrzehnten hervor. In diesem Zeitraum wurden nur für die Neugestaltung des Feldkriegsmaterials und die Instandsetzung der Grenzverteidigung zu Lande und an den Küsten 3 Milliarden und 622 Millionen verausgabt. Von dieser Summe wurden nicht weniger wie 2 Milliarden und 200 Millionen allein für die Beschaffung der Ausrüstung an Feldartillerie, Belagerungs- und Festungsartillerie, die Handwaffen und die Munition ausgegeben. Auf die Arbeiten des Geniekorps für die Befestigungsanlagen und die Kasernements wurde 1 Milliarde verwandt. Die übrigen 422 Millionen verteilen sich auf den Sanitätsdienst und die Intendantur. Was die Gesamtausgaben der französischen Kriegsverwaltung seit 1871 betrifft, so erreichen sie die Ziffer von 24 Milliarden und 560 Millionen Franken. Das jährliche Budget hat während dieser ganzen Periode wenig variiert, und, entgegen der allgemeinen Annahme, sind die Militärlasten Frankreichs heute etwa dieselben wie 1875, 1880 und 1890, und zwar etwa 700 Millionen. In Deutschland dagegen sind die jährlichen Ausgaben für das Heer beständig angeschwollen. Vor 30 Jahren 510 Millionen, vor 15 Jahren 770 Millionen betragend, stiegen sie im jetzigen Budget auf 880 Millionen. Um sich jedoch von der relativen, militärfinanziellen Situation beider Länder genaue Rechenschaft zu geben, genügt die Betrachtung der Gesamtsummen nicht, sondern müssen ihre beiden Budgets kapitelweise verglichen werden.